

Orgelbeschreibung

In der Walgau-Gemeinde Bludesch finden sich drei kulturgeschichtlich höchst bemerkenswerte Denkmäler von überregionalem Rang: die (ur)alte romanische St. Nikolauskirche mit den über 700 Jahre alten und immer noch funktionstüchtigen Glocken - die barocke St. Jakobskirche aus der Mitte des 17. Jahrhunderts als der früheste bedeutende Sakralbau der berühmten Bregenzerwälder Barockbaumeisterschule, errichtet vom Zunftgründer Michael Beer persönlich - die historische Silbermann-Bergöntzle-Orgel.

Diese Orgel ist ungefähr 260 Jahre alt und stammt aus der Werkstätte der Straßburger Silbermann-Dynastie. Der elsäßische Orgelbauer Joseph Bergöntzle hat diese Orgel um 1800 auf dem Karrenweg von Ostfrankreich nach Bludesch gebracht und in die Emporenbrüstung der St. Jakobskirche passgenau eingebaut. Man muß sich diesen Transport auf den damaligen holprigen Straßen einmal vorstellen: daß Orgelteile bei einem solchen Transport Schaden leiden müssen, ist wohl selbstverständlich! Joseph Bergöntzle hatte sicherlich viel Arbeit mit dem Ausbessern des Materials! Deshalb nennen wir diese Orgel, die übrigens die einzige Silbermann-Orgel östlich der geographischen Linie Straßburg – Basel ist, SILBERMANN – BERGÖNTZLE – ORGEL:

Diese Orgel wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in mehreren Phasen restauriert: bald nach Kriegsende von der Fa. Rieger (Schwarzach), dann im Zuge einer Gesamtrestaurierung der Kirche in den Jahren 1969/70 von der Fa. Neidhardt & Lhote (St. Martin) und schließlich ca. 30 Jahre später nochmals, diesmal von der Fa. Ferdinand Stemmer (Zumikon), also vom Meisterschüler von Georges Lhote.

Seither hat die Bludescher Silbermann-Bergöntzle-Orgel folgende Disposition:

Auf dem Hauptwerk (oberes Manual) stehen:

Bourdon 16', Montre 8', Bourdon 8', Octave 4', Nazard 2 2/3', Superoctave 2', Terz 1 3/5', Pfeiflein 1', Cornett 8' (fünffach), Trompette 8', Mixtur.

Auf dem Rückpositiv (unteres Manual) stehen:

Bourdon 8', Montre 4', Nazard 2 2/3', Octave 2', Terz 1 3/5', Mixtur.

Auf dem Pedal stehen:

Subbaß 16', Flötbaß 8', Trompette 8', Clairon 4'.

Die Manualumfänge reichen von C bis c^{'''}, der Pedalumfang reicht von C bis c.

Die Orgel hat zwei Tremulanten: „Tremulant douce“ für das Rückpositiv und „Tremulant fort“ für das Hauptwerk.

Hauptwerk und Rückpositiv können mittels einer Schiebevorrichtung miteinander gekoppelt werden.